

Inhalt

Arbeitsleben 2025

Vorwort von Hans-Joachim Fuchtel	9
Einleitung	11
Hinweise und Anregungen	14
Teil 1: Unternehmensziel »Arbeitsfähigkeit«	15
1.1 Zukunftsfähige Betriebe mit zukunftsfähigen Mitarbeiterinnen	18
1.1.1 Globalisierungen: Die Veränderung der Arbeitsanforderung	19
1.2 Demografischer Wandel: Die Veränderung der Individuen	22
1.2.1 Über die Altersstruktur in der Bundesrepublik Deutschland	27
1.2.2 Wenn die Babyboomer nach Hause gehen	30
1.2.3 Die Altersstrukturanalyse im Unternehmen	32
1.3 Viele Wege, ein Ziel: Arbeit und Individuum im Gleichgewicht	36
1.4 Das Haus der Arbeitsfähigkeit	40
1.4.1 Erster Stock: Ein Fundament aus Gesundheit, Krankheit und Leistungsfähigkeit	41
1.4.2 Zweiter Stock: Kompetenz	50
1.4.3 Exkursion: »Haus der Arbeitsfähigkeit« – Was soll das Ganze?	59
1.4.4 Dritter Stock: Werte, Einstellungen und Motivationen	66
1.4.4.1 Dialogische Gespräche: Platz nehmen auf einem »dreibeinigen Schemel«	70
1.4.5 Vierter Stock: Die Arbeit und alles, was dazu gehört	75
1.4.6 Das Haus der Arbeitsfähigkeit steht in einem sozialen Umfeld: Unterstützer Familie?	81
1.4.7 Unterstützer: Freunde, Hobbies, Vereine und »Mikrokosmos«?	84
1.4.8 Politik, Gesetze, Regeln, Tarife im gesellschaftlichen Umfeld ...	88
1.4.9 Exkurs: Die Babyboomer sind kein »unbeschriebenes Blatt«	91

1.5 Der Balance ein Maß geben	95
1.5.1 Belastungen – Ressourcen – Beanspruchungen	98
1.5.2 Die Erhebung der Belastungen und Ressourcen	103
1.5.2.1 Der Kurz-Fragebogen zur Arbeitsanalyse (KFZA)	105
1.5.2.2 Der Impulstest	106
1.5.2.3 Andere Instrumente zur Erfassung von Belastung und Ressourcen	112
1.5.2.4 Betriebsspezifische Zusatzfragen	114
1.5.2.5 Die Zusammenstellung der Basisdaten	114
1.5.3 Arbeitsbewältigungsindex (ABI)	115
1.5.3.1 Dimension 1	119
1.5.3.2 Dimension 2	120
1.5.3.3 Dimension 3	122
1.5.3.4 Dimension 4	124
1.5.3.5 Dimension 5	127
1.5.3.6 Dimension 6	129
1.5.3.7 Dimension 7	130
1.5.3.8 Das Gesamtergebnis: der Arbeitsbewältigungsindex ABI	131
1.5.3.9 Lang- und Kurzfassung des Arbeitsbewältigungsindex	132
1.5.3.10 Der Work Ability Score – oder: Wie voll ist der Akku?	135
1.5.4 Grundlagen der Anwendung und des Datenschutzes	140
1.5.4.1 Prozente, Mittelwerte, Korrelationen und Konsorten: Was muss ich eigentlich wissen?	143
1.5.4.2 Das »Zusammenlegen von Bereichen« oder der Vorrang des Datenschutzes	151
1.5.4.3 Die Kombination der verschiedenen Instrumente und Möglichkeiten im Überblick	154
1.5.5 Die »zwei Gesichter« des Arbeitsbewältigungsindex	154
1.5.6 Der ABI-Dialog: »Ist das Ergebnis für Sie plausibel?«	158
1.5.7 Arbeitsbewältigungs-Coaching®: Was kann das Unternehmen tun? Was können und wollen Sie tun?	160
1.5.8 Arbeitsfähigkeitscoaching: Individuelle Wege zur Stabilisierung der Balance	164
1.6 Brüche im Lebenslauf, schwankende Balance, Chaos im Haus der Arbeitsfähigkeit	167
1.6.1 Ernst P.: Das Leben balancieren	171
1.7 Jenseits der Tarife und Regeln: Der psychologische Arbeitsvertrag	177

1.8 Was gefällt, was stört? Der Anerkennende Erfahrungsaustausch	180
1.8.1 Und was sagen die Beschäftigten?	188
1.9 Unternehmensziel: Das Individuum bekommt den Platz an der Spitze	190
Teil 2: Betriebserfahrungen	193
21 Die Entwicklung des Arbeitsbewältigungsindex und das Interesse am »Hausbau«	194
22 »Why WAI?« oder die Unterstützung durch das WAI-Netzwerk	196
23 Der Erfahrungsaustausch auf den WAI-Symposien	198
24 Vom »Querschnitt« zum »Längsschnitt«	201
25 VHH AG: Die Arbeit an die Menschen anpassen	204
2.5.1 VHH AG: Ein Tarifvertrag für den Hausbau	207
26 Die Entwicklung der Arbeitsfähigkeit in einem Chemiebetrieb (2004-2011)	222
27 Die »Subjektivität« in der Gefährdungsbeurteilung: Impulstest + ABI + Coaching	228
2.7.1 Öffentlicher Dienst in einer Stadtverwaltung	233
2.7.2 »Fließbandarbeit« bis zur Rente?	235
28 ABI Plus: Belastungen – Ressourcen – Beanspruchungen in einem Guss	239
29 »Arbeitsbewältigung-Personen-Radar« – »Arbeitsbewältigung- Betriebs-Radar«: Fragen zum Hausbau – maßgeschneidert für den Dialog	240
Teil 3: Arbeitsfähigkeitsmanagement	246
31 Das Zentrum liegt in den Betrieben – entscheiden Sie sich!	248
32 Wohlbefinden und Lebensqualität : Arbeit = 40 : 60	252
3.2.1 Überlegungen zum Frauenleben und Männerleben im Haus der Arbeitsfähigkeit	257
Handlungsfeld: Geschlechtergerechte Arbeitsgestaltung	258
Literaturhinweise	260

3.3 »BEM« – oder die Würde der Langzeitarbeitsunfähigen	261
3.4 Unternehmen brauchen gute Rahmenbedingungen und	264
3.5 ... die Politik kann sie verbessern	266
Literatur	272
Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen	284
Stichwortverzeichnis	288